

Doch der sie vber winter behalten wil. der  
brech die bletter von kütten baumē vor vn/  
ser lieben fr awen tag der eren / vnd laß sie  
am schatten doiren.

**Fur das brechen so nim**  
ein lot gepulvert Batzenigen / vnd thū dar  
zu. iiii. lot hūnig / mach ein latweg darauß  
vñ gib es alle tag dem siechen morgens nie/  
chtern. Almasor spricht / nespelen gessen we  
ter das brechen oben vs. Darumb spricht  
Isidorus sie stercken den magen / vnd bene  
men das vffstossen vnd vnwillen.

**I**ch hab selber ein strawen gehept wel  
che in gewonheit vnd vbung was / das ir  
alle tag des morgens niechteren vff. ii. eyer/  
schal sol vnreins schleims zu dem müd vs  
gieng vō zehet flegmatischer matery / die ge  
lert wart / das sie des morgens etliche zeit  
ein warme gebeite schmirbrot mit saltz ge  
riben essen solt / das leit das brechen.

**So aber ein mensch ett**  
was gessen hat od schleimige matery bei im  
hat / vñ die gern von im het / wie er die von  
im brechen sol oben vs on schaden.

So nim weiß nießwurtz vff ein drittel  
eins quintlins / vnd bruch dz mit einer erbß  
brū / so bucht ers an stund von im. So du  
aber nicht nießwurtz haben magst / so nim  
holder wurtzel vnd schab die rinden daruō  
die weil sie grien feint / vnd wesch sie schōn /  
stoß sie / vnd gib sie im in einer erbß brū die  
warm ist. Aber es gehōrt starcken lüten zu  
die nießwurtz zu bruchen / wā ich bin be/  
triefft worden zu einem man / der het ynge/  
nommen nießwurtz ein secklin sol als man  
pfligt feil zu haben / vnd aß das / vnd ver/  
meint damit von im zu treiben w vnreins  
oder schleimser im magē het Vñ als bald  
ers engenā / von stund an in im vfferstünd  
ein solich weiten vñ grimmen / dz man sahe dē  
magen vnden vbersich gegē dem halß vff  
vnd nider bewegen / vnd ein kalter schweiß  
in durch gieng das er ertz sich vermag ze/  
sterben / vñ ich in selbs dem tode vnder/  
würffig gab. Aber so bald ich nam. ii. lot  
weins / ein quintlin gepulvert Bibergeil vn

der einander gewōmpft / vñnd in das yn/  
gab / von stund das blozen mü geleit wart.  
Gleicher weiß ich gesehen hab ein kneblit  
von viij. jaren essen die sassen vō der nieß/  
wurtz / welche abgereimget watē von ein  
wurtzeler. Vnd da es sie gessen het / mit vn/  
wissen bracht ward / wie dem kind geschēhē  
war erkunt ich / da das kind die wurtzelen  
oder fesen gessen het / gieng im der engstlich  
schweiß auß / das es weiß vnd bleich ward  
als ob es sterbē wolt / gab ich im Bibergeil  
gepulvert in größe einer haselnuß / mit einē  
wenig eins warmen weins / von stund an  
genas es / dem jez die augen gebrochen wā  
ren. Item auch ein wild wurtzeler mei/  
nen knecht schmacken hieß in ein sack darin  
gestossen nießwurtz was / vnd da er darein  
schmactt / stieß er im das haupt darein das  
im der mundt vnd die naß vol ward / er im  
haus von ein ort zu dem anderen lieff als  
ob er sterben wolt / vō stund ich im gab vn/  
gesalzen büttern zu niessen / darnach biber/  
geil mit wein wie vor / vnd er genas. Darū  
ich diß geschreiben hab / das sich die einfal/  
tigen frumen menschen hieten sollen vor d  
weissen nießwurtz in zu helfen on schaden /  
sie were dan prepariert / das doch d gemein  
man nit weiß / als ich wol gesehen hab ein  
wild wurtzler gebē das. ii. oder iii. sturben.  
Darumb ob man in je bruchen wolt / so sol  
man in vbert. xv. gersten kōmer schwer nit  
einnehmen mit einer weissen erbß brū. Aber  
für die nießwurtz mag man nemen holder  
wurtzelen geschaben / wie oben stot Wiltu  
einen brechen machen leichtlich on schmer/  
zen. So nim milten somen / seid den mit  
wasser on saltz / vñnd thū darzu ein wenig  
nuß öl / vñnd gib es im mit etwas grober  
speiß zu essen das im d mag sol werd Dar/  
nach so gib im der vorgeantē brū die da  
warm sei ein güten trunck. Darnach so sol  
er etwas arbeiten / oder sich ergōbif er wol  
erwarmet / so würt er sich erbrechen was er  
böß in dem magen hat.

**Das xxiii capittel vich le**  
ren würt wie man ein helfen sol  
der ein hūsten hat.

## Das funfften Buch.

**D**er husten kumpt an den menschen in mächer lei weiß. Etwā von d bruft. Etwan vō einer matert die innerthalb oder vshweng ist. Ist es vō innen/ als etwā geschicht das auß dem hauptre ein süchte rümet vff die bruft/ der ist d. z. aller böst zū vertreiben/ dem hilff also. So nun der hüst kumpt von hitz/ so ist der harn rot/ vnd ist im die kele dürr vnd ruch/ vnd dürrt in ser/ dem sol man geben gersten müßlin mit ancken zū essen/ vnd gerste wasser zū trincken darin süßholz gesotten ist/ vnd gib im ein müßlein zū essen von lauch krut gesotten mit wasser/ vñ klein gehackt/ darnach wol mit butern geschweiß/ dz be/ nimot den hūsten on schaden. Vnd d hūst der von kele kumpt den kent man bey der bleiche des harns.

**So ein mensch den zer-**renden hūsten hatt/ der nem Necten dar/ mit karze geilen/ in größe als ein boumruß/ schneid das klein/ vnd stoß das wol/ vñnd schlahe zwey eyer dariüber/ bach ein kiechlin vnd gibts dem hūstenden menschen zū essen er gemiset. Vñ er mag diß kiechlin essen on schaden wann er wil/ vñnd ist besunder güt denen der hūst von kelten ist. Oder thū in dise kunst. Nun wein vñnd boum öly gleich vil thū das in ein krüßlin/ vnd seüß das ein wenig/ rür es vnder einander/ vnd gib im dz zū trincken so er schlaffen wil gon/ vñnd auch mechten also warm er das le/ den mag/ das thū zwen tag nach einand/ so bucht der fluß vnd weicht der hūsten on schaden. Vñ ist güt für heijerkeit. Den mē/ schen kumpt auch etwan der hūsten an/ so im ein böse feuchte von der lebern/ oder vō der lungen vff die bruft kumpt/ daruon ein hūst wirt dē hilff als hernach volget. Der hūst kumpt etwan von vßern dingen/ als rouch/ wüste dempff/ bösen geschmack/ od von dempffigen geruch/ dicken steub/ kalte tranck/ oder dem etwas zū heiß ist/ vñ kalt trincket in der hitz/ oder das ein mensch vn wissen trinckt vñ im in die vnrecht kel fert.

Der trucken vñ dürr hūsten/ daruon man nit vß wüßte kumpt dem menschen daruō das er ein wüßlung vnd kel hat/ vnd von wüster matery die sich vmb die lungen vñ in der lungen rören gesamel hat vnd daryn zehe worden ist/ dauon so mag der mensch nit vß werffen/ daru so gewint der mensch zū zeiten ein geschwer dz da dötlich ist. Vñ so es nun zū einem geschwer ist kumen/ so hilff im nit sirupen als ich hernach leren würd das da weicher. Vnd nim auch war wannen das geschwer kumpt/ darnach richt dich/ vñ hilff dem also. Nun ein weiß tüch netz das in kaltem wasser/ vñnd truck das wol wider vß/ vnd wunde es wol vmb die kele/ vnd darnach ein anders das da warm gemacht sey/ vñnd wunde es auch vmb die kel driisfach/ das thū morgens/ mittags/ vñ abens. Vñnd gib disen Sirup zū trincken. Nun ein schüßel sol gestampfter gersten/ viii. lot mertrübel/ vñnd seigen. xii. an der zal/ wol geweschen mit warmē wasser/ thūn es in einen neuen hafen/ vñnd darzu. iii. maß wassers/ süds ein halbe stund/ vñ sihe es dan/ vñ thū den tranck wider in den ha/ sen vñ darzu. xii. lot zuckers/ laß es ein wal thūn/ vñ deck es wol zū vñ laß kalt werde. Diß trinck wan du wilt vñ wie vil du wilt/ sunderlich morgens vñ abents so mā schla fen wil gon/ diß weicht wol/ machet vß werfen vñ weit vmb die bruft vñ benimpt die serikeyt vñ ruhe der kelen. Wer es zū dick/ so mer es mit wasser.

**Ein ander tranck für den** hūsten vñ für den durst vnd ruhe der kelen. Nun ein maß wassers/ thūn darzu. ij. lot zucker/ vnd süß es auff das drittel ein/ süß he es durch ein tüch vñ laß küll werden. Dā so magstu sein trincken als vil du wilt. Auch so ist gut das du deinen mundt wē schest morgens vñ mittags mit warmem wasser/ vñ dein zen wol reibest/ vñ wesch die stirn vñ die schleff mit warmē wasser/ dz reiniget vñ macht dir dz haupt leicht.

**ein ander sirup für den** hūsten vñ geschwer vmb die bruft vñ vñ

fol. ccxlvij

Wa aber ein  
"mensch ein husten  
het... Nim ein  
Schüssel fol hanff-  
somen...

en Wassern.

ccxlvij

vol geschwer/ mindert den husten/ vnd krefft/  
vi. get das dürre vnd hitzig hertz.

Wa aber ein mensch ein

husten het vnd im eng vmb das hertz/ vnd  
darmit auch hitz het das man für ein ge/  
schwer hielt. Nim ein schüssel fol hanff so/  
men schüt darüber ein wenig warm was/  
ser/ stoß es wol vnd meng es mit warmem  
wasser auß/ das es werd als ein dün mieß/  
lin/ vnd sihe es durch ein tüch. Vnd dar/  
nach so es kalt würt so gib es dem siechen  
zetrinckē wie vil er wil on schadē dz weicht  
vnd tielt wol/ leschet den durst vnd macht  
weic vñ das hertz. Vnd ist güt das man  
die milch erwelt mit buter / das trinck mit  
buter/ das trinck mit ein löffel als heiß du  
es erleiden magst/ du geniest in dreyen tagē  
on schmerzen vnd schaden. Vnd ist auch  
güt für das stechen des hertzen. Wer aber  
ein zerendē husten hast vñ im zu mal wee  
thür der sol essen zu einē mal ein lot zucker  
benie. Vnd nim dan drei saksreiff / je einen  
größer den den anderen vnd hencē darü/  
ber ein kuter oder ein sergen mit einem seil  
oben an die stienē. Ds sol sein als ein glock  
von oben herab spitz vnd vnden je weiter  
biß auff die erd ein schüch hoch als hie  
die form anzeigt vnd setz ein stül darunder

zu

heissen sichte/ so merck wa har die feuchte  
kumpf oder rin / an der selben stat sol man  
im schreppen das ist güt.

Für den hitzigen husten

gib im viol sirup so er schlaffen wil gon in  
der nacht/ vnd am morgen niechteren/ vñ  
sufft wan du wilt mit ein wenig leub wasser  
zu trincken/ das tielt/ weicht/ vnd macht  
außwerffen/ leschet den durst/ vnd bricht



der ein loch hat vnd sol  
auff den stül sitzen das  
im das haupt nit an die  
kuter riere. Nim papele  
haber strow / jedes ein  
grosse hantfol / vnd al-  
so vil Balldion krutt  
süd das wol in einē kes-  
sel wol verdeckt / thün  
in dan in zwei züberlin/  
setz ein vnder den gelö/  
cherten stül/ in den ande-  
ren setze dein süeß also  
warm du das erleiden  
magst vñ laß den loun  
an dich gon vnd solt  
nackent sein / bleib also  
sitze biß du woler schwi-  
tzeß so nit me loun hat

Tt

fol. ccxlvij

Wa aber ein  
"mensch ein künsten  
het... Nim ein  
Schüssel fol hanff-  
samen ...

July 20

1880

Dear Mother

I received your letter

of the 15th and was

glad to hear

das hertz / der da weicht vnnnd macht wol auß werffen. Nim violen ein hantfol. vi. hirtzenzingen bletter/thüt es in ein weiß tiechlin in ein hasen / vnnnd darzü anderhalb maß wassers/süd es. biß dz drittel verzert sey/vñ truck es durch ein tüch in eine schönekannen/thüt darzü. .xx. lot zucker / vnd rier es wol vnder einand biß der zucker wol zer gat. Dis magstu trincken wan du wilt.

So der hüft von hitz kumpt / so ist die kel vast dürr/vñ thüt dem menschen we/er hat durst/vnd ist im eng vmb die brust. Vnnnd de selben thüt kalter lufft wol so er in in gat / so ist dem menschen wieer im sein hertz er frisch/vñ erfroer den hüftenden mensche man sol zu der leben lassen.

Ist aber dem menschen nit gefieglich zu lassen / so nun war ist im der hüft von einer heissen süchte / so merck wa har die feuchte kumpt oder rin / an der selben stat sol man im schreyffen das ist gütt.

**Fur den hitzigen husten**

gib im viol sirup so er schlaffen wil gon in der nacht / vnd am morgen niechteren / vñ süß wan du wilt mit ein wenig leub wasser zu trincken / das kilet / weicht / vnnnd macht außwerffen / leschet den durst / vnnnd bricht

geschwer / mindert den hüften / vnd krefftuget das dürr vnd hitzig hertz.

**Wa aber ein mensch ein**

hüften het vnd im eng vmb das hertz / vnd damit auch hitz het das man für ein geschwer hielt. Nim ein schüssel sol hanff so men schüt darüber ein wenig warm wasser / stoß es wol vnd meng es mit warmem wasser auß / das es werd als ein dün mieslin / vnd sihe es durch ein tüch. Vnnnd darnach so es kalt würt so gib es dem siecher zetrinckē wie vil er wil on schadē dz weicht vnd kiel wol / leschet den durst vnd macht weit vñ das hertz. Vnnnd ist gütt das man die milch erwelt mit buter / das trinck mit buter / das trinck mit ein löffel als heiß du es erleiden magst / du genisest in dryen tagē on schmerzen vnd schaden. Vnd ist auch gütt für das stechen des hertzen. Wer aber ein zerendē hüften hast vñ im zu mal weethüt der sol essen zu einē mal ein lot zucker benie. Vnd nim dan drei fassreiff / je einen grösser den den anderen vnd henck darüber ein kuter oder ein sergen mit einem seil oben an die biene. Ds sol sein als ein glock von oben herab spitz vnd vnden je weiter biß auff die erd ems schüchs hoch als hie die so im anzeigt vnd setz ein stül darunder

der ein loch hat vnd sol auff den stül sitzen das im das haupt nit an die kuter riere. Nim papele haber strow / jedes ein grosse hantfol / vnd also vil Baldron krutt süd das wol in einē kessel wol verdeckt / thüt in dan in zwei züberlin / setz ein vnder den gelocherten stül / in den anderen setze dein süß also warm du das erleiden magst vñ laß den loun an dich gon vnnnd solt nackent sein / bleib also sitze biß du woler schwigest so nit me loun hat

Tt



## Das funfft buch.

der zuber der vnder dem stül stet/ so thū ein  
heissen sinckel stein daryn biß du wol er-  
schwizest/ das sol in einer warmen stuben  
geschehen/ du solt dich nit zū vast megen  
dz dir nit omechtig werd vñ solt auch war-  
ten/werestu vest im leib so soltu dz nit thū  
du habest dan ein stül gang vor/ gehebt/ vñ  
so du dan wol erschwizest/ so leg dich in der  
stuben an ein bet/ magst dan mee schwitzen  
das du die kraft wol hast so schwiz me/ dz  
ist vast güt wan es weicher die böse matery  
das du sie vß wüirst werffen dauon d hüst  
kumpt/ solt nach dem bad nit an das kalt  
gon/ vnd die selbig nacht bleib in der stubē  
ligen/ oder aber in einer kamerē die gar wol  
beschlossen ist/ das der wint nit zū dir kumē  
mag/ das ist vast güt/ vnd solt etwas essen  
das dir kraft gibt/ vñ solt auch gütten wein  
trincken/ vñ speißbruchen welche da wach-  
set als gersten meißer peterlin wurzel/ vnd  
der gleichen das thū drei tag nach einand  
so müß der hūsten weichen on schaden/ vñ  
ob er ein fluß im haupt het das im nit bre-  
chen wolt es brech im dauon vnd zerging  
wer auch einē grossen fluß hat das er nit kē  
ledig werden so du also vorgeschriben stat/  
vnd kuw dick bertram oder senff im mund  
vnd isse nit in/ das zücht die feuchteyrt he-  
rab/ ist er starck so thū im ein wenig nieß-  
wurtz in die nass hastu aber nit nießwurtz  
so nim puluer von dem ratten somen d im  
korn wachset das die feuchteyrt von dem  
haupt herab zühet vñ hiet dich vor keltin.

Er sol auch seinē mündt dick hebē vber  
ein hasen da wol gefottene rüben in sendt  
die weil sie heiß sein vñ laß dem den laum  
in sein mündt gon biß in sein antlit wol er-  
schwizet/ darnach so halt er sich warm das  
ist vast güt vñ halt das haupt des nachts  
warm/ man mag sich auch also vber bie-  
ren oder öpfeln dempffen so man der rü-  
ben nit het mit wein gefotten oder mit bier  
so man kein wein het das büchet auch den  
fluß.

**Item so du des flußz gern**  
ledig werest/ so nim. ij. schwebelkerzel nū  
sie in ein hasen/ zinde an hencke ein mantel

vber den haupt thū den mund weit auff  
heb dich vber den hasen laß den loum in  
dich gon/ thū es morgens vñ abents so  
bücht dir der fluß.

Wiß ist gar güt für den hūsten der da  
kummet von der lungen du solt essen weiß  
müß gefotten mit wasser vnd mit buttern  
oder nim ein schüssel vol weiffens der lut-  
ter ist den send mit wasser. ii. maß biß das  
drittel eingesüdt die bueg ist güt getrunckē  
also warm für den hūsten wann er reiniget  
die lung vñ die rören der lungen dauon  
der hūsten kumpt.

### Wer mit dem hūsten ein

krimmen hat in dem leib oder ein geschwer  
von dem hūsten wolt gewinē so nim viij  
lot schwarz schaff wol die do in ein düns-  
secklin also warm vber den leib also du es  
erleiden magst diß soltu thū des morgens  
ee du vffst/ zū mittag/ vnd so er wil schla-  
ffen gon vñ an das beth kumpt das er  
welcht dir die matery dauō d hūste kumpt  
das du das selbig wüirst wol aufwerffen  
vnd benimpt das krimmen vnd hūsten So  
aber der hūst kem von feuchten die da rint  
auffer dem haupt oder von andern glider  
in die brust so gib im dißem tranck Nūm  
hūngig als ein ey zertreib den mit warmen  
wasser das trinck also warm wie du es er-  
leiden magst abents vnd morgens das leit  
die süchtigkeit/ du solt alweg ligen das du  
dem stül gang hast das dir nit hie von ein  
krimmen werd.

### Einander tranck für den

hūsten der da kült vnd weiche t gar wol für  
geschwer Nūm hanffome wol gestoßen mit  
wasser vß gemengt. dan durch ein tüch gel-  
figen das es wirt als ein milch trinck das  
wider nacht vnd in der nacht so dich dürft.

¶ Oder nim rüben als ein suß brat die  
in der eschen recht wol das sie weich werd  
als ein bier vñ so sy rot wirt so sie besser ist/  
es schat nit das sie vffen gebrant ist vñ sol  
sie essen so er schlaffen wil gon so warm er  
es erleiden mag vnd morgens auch also es  
ist auch güt für die heiserkeit blaw gilgen

wurzel mit wein gesotten morgens vñ abes  
getruncken benumpt das leichē vñ raumpf  
die brust. Bernhardus de Gordonio spru-  
cht im buch Lili medicine ist der hūsten da-  
ryn so sol er offte in im halten den arhem als  
ser er mag vñ ist das er nit gesunde würt  
so sol er blasen alle tag das suer on erbern/  
de so vergot er im ist das aber nit / ysse sie/  
gen daruff gestrowt gepuluert neyten krut  
das die kazen gern essend genant in latin  
calamentum aber erliche bruchē mit dann  
allein. iiii. oder. v. pfeffer kōmer kuwed die  
ie in ein kalten hūsten.

**Das xxv capittel leren**

würt von der krankheit des hertzen.



**L**ordiacā das ist krā-  
ckheit oder zitterung des hertzen/  
so es zittert / rindert / vñ klopfet von  
der feuchte / welche sich gesamlet hat  
in dem fellin oder hūslin das vmb dz hertz  
gat / das kumpt die gelunden gar gehlinge  
an / so in die suchte flūsser zū nahe dem her-

zen. Ist dan die feuchte gemischt mit de blūt  
oder colera / das ist von yberiger hitz / so  
würt das hertz zitteren / vñ würt d' mensch  
smechtig / vñ dūstet in gar fere vñ zucht  
den athem gar schwerlich.

Ist aber die feuchte gemischer mit dem  
geblut der melancoly / so zitter das hertz vñ  
ist der mensch mūlich / hat kein durst vñ ist  
treg. Vñnd darumb sol man dem hertzen  
bald zū hilff kumen wan es ist dz aller edelst  
gild des menschen.

Ist aber das hertz we von dem geblut d'  
colera / das ist von hitz vñ dūrre / so sol mā  
un lassen zū der leberē / Oder ob es die zeyt  
nit hindert / so gib im ein tranck gemacht  
von Cassia fistula extra mit Durretsch  
wasser / vñ ochsenzung wasser vñ Wel-  
lissen wasser.

Ist aber dz wee von Melacolia / mach  
im ein stūlgag mit dya Carthami. iiii. quint.  
so es taget / vñ heiß in darnach sich wol er  
spazieren. An dem dritten tag im pillule de  
Yera pigra / d gib im. vii. so er schlaffen wil  
gon das reiniget im die suchtekeyt von dem  
hertzen. Auch were im gūt das er schweiß/  
badet / doch nit zū warm das er nit schwach  
werdt.

Es kumpt auch etwan von böser hitz  
vñ feucht / vñ bösem geblut / so schwitz er  
ser / dan so las im vff der lincken hant zū de  
milz / vñ salbe im mit Paulino / vñnd oleo  
violarum / vñ gib im rosen zucker vñ ge-  
ringe kost. Oder nū ein gūte feiste heñ die  
vorzweien tagen gewürget sey das sie nurb  
sei / daruō sude ein viertel gar wol mit was-  
ser in einer kainen wol beschlossen das keyn  
dunst daruon gang / dan so heb dem siechē  
ein viertel für den munde vñ für die nass /  
so stercket in der geschwack vast wol / vñ  
trinck der brūe ein wenig. Wer aber d' siechē  
erkaltet / so thū ein wenig zimet darein das  
er mit dem hūn siede / dz gibt gar gūte wōt /  
me. Die kā sol mā siede in balneo marie / dz  
gemegit ist mit esche alle zeit wol vñ geschlossen /  
vff iij stund vñ me / jedes wassers biß es ge-  
sudet. Vñ mercke eben wan es genug hat.

**So ein mēsch strechē vmb**